

zählung der Karlsreliquien: „dann des heiligen Karl Horn, Schwert, Haupt und Bein und das Diadem, mit dem der König der Römer bekränzt wird (diademaque, quo Rex Romanorum redimitur)“.<sup>1)</sup> Der Nürnberger Tetzl, der sonst über den Aachener Aufenthalt mehr erzählt, als Schaschek, aber der offenbar bei der Heiligtumszeigung nicht zugegen war, weiß nichts davon, daß die großen Reliquien nicht zugänglich waren, sondern läßt, wohl nach einem gedruckten Reliquienverzeichnis seinen Herrn alle Reliquien sehen, auch die großen, erwähnt aber von Karlsreliquien nur: Item keiser Karels haubt und leichnam.<sup>2)</sup> Von dem Diadem weiß er nichts. Daraus ist zu folgern, daß es sich bei der Bemerkung Schascheks über die Krone entweder um eine mündliche Erläuterung bei der Fremdenführung handelt oder, was wahrscheinlicher ist, um eine dem Bericht eingeflochtene eigene Bemerkung. Auch die vorausgehende Bemerkung Schascheks, daß in dieser Stadt der erwählte Kaiser mit dem ersten Diadem von allen bestätigt wird, dürfte aus eigenem Wissen dem Bericht einverleibt worden sein. Schaschek kannte wohl aus der Goldenen Bulle oder sonst den Brauch, daß der deutsche König seine erste Krone in Aachen empfing. Wenn er aber in der anderen Bemerkung meinte, die Krone der Karlsbüste sei diese Krone, so befand er sich damit im Irrtum, denn bei der leztvorhergegangenen Krönung, der Friedrichs III. im Jahre 1442, war dieser ohne jeden Zweifel mit der Nürnberger Reichskrone gekrönt worden. Bei seinem Aufenthalt in Nürnberg hatte Schaschek zwar die Schwerter und die sonstigen mit der Person Karls des Großen in Verbindung gebrachten Reichsinsignien gesehen und beschrieben<sup>3)</sup>, auffälligerweise aber durch irgendeinen Zufall nicht die Krone. Da mochte er glauben, hier in Aachen die Karlskrone vor sich zu haben und darin wurde er als Böhme wohl bestärkt, wenn er dachte an die böhmische Wenzelkrone, die ebenso, wie die Aachener Krone mit der Karlsbüste, mit der Wenzelbüste verbunden war. Im Gegensatz zu den Worten Schascheks steht der Bericht seines Reisegefährten, des Nürnbergers Tetzl. Er zählt die Aachener Reliquien, die er selbst nicht gesehen, so auf, wie sie ihm in

<sup>1)</sup> Ebenda 21.

<sup>2)</sup> Ebenda 148.

<sup>3)</sup> Ebenda 13.